

«Es geht um das Innen und Aussen»

Wer von zeitgenössischer Kunst fasziniert ist und es liebt, sich neugierig ihrer Wirkung auszusetzen, dem sei die jetzige Ausstellung in der Tangente Eschen empfohlen. Barbara Ella Geyer zeigt dort Objekte und Zeichnungen zum Thema Transport.

bb – Am Freitagabend war Vernissage in der Galerie Tangente in Eschen. Susi Gassner stellte die zur Zeit in Wien lebende Kunstschaffende Barbara Ella Geyer vor, die sich erstmals in Liechtenstein dem hiesigen Publikum vorstellt. Seit ihrem Abschluss 1993 an der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz nahm sie an verschiedenen Projekten im In- und Ausland teil, arbeitete als Tierpräparatorin und ist seit 1995 freischaffend. In Eschen zeigt sie «Zeichnungen, Hautstücke und Hohlmasse».

Zur Einführung in die ausgestellten Werke verlas Susi Gassner neben eigenen Worten einen Beitrag von Johannes Stoll. Eine zweite schriftliche Einführung durch Martin Walch stand den Vernissages-Gästen zu einer weiteren Vertiefung zur Verfügung. Sandra und Jürg Hanselmann boten am Flügel mit einer Komposition von Debussy einen reizvollen Kontrast zur Ausstellung.

Barbara Ella Geyer zeigt sich in der Ausstellung als stille, unerbittliche, aber auch humorvolle Zeitinterpretin. Ihre Werke zeigen einen Schlagabtausch zwischen Poesie und Ungeheuerlichem, zwischen Gefühl und Intellekt. Fragil wirken Zeichnungen wie Hohlkörper. Ist es das, oder Form und Material, was den Betrachter packt, berührt und betroffen macht? Oder ist es ein Erkennen der Gleichzeitigkeit von Schutz und



Die Künstlerin Barbara Ella Geyer mit einem ihrer Exponate.

(Foto: C. Wolf)

Ausgeliefertsein? Barbara Ella Geyer arbeitet und spielt mit Grenzen. So schreibt Martin Walch, es gehe «um das Innen und Aussen und insbesondere um das, was dazwischen liegt». Objekte sind entstanden, «die vom Betrachter Nähe wie Distanz erwarten» und «in ihrer verletzlichen und doch so prägenden Art unter die Haut gehen».

Auffallend

Auffallend sind besonders die Objekte aus Naturin-Haut. Da hängen Tragkörper aus Kunst-Haut, nur mit einem Lüftungsloch versehen an Wänden.

Glaskartonagen wurden mit diesem Material transparent umhüllt, und mit einer Kunst-Haut bespannt – so präsentierte sich eine Sonnenliege. Kaum sichtbare Druckbuchstaben verkünden die unsichtbare Lage von Haar, Herz, Bauch, Knie und Sohle. Das gewählte Material verführt besonders zu ausschweifenden Assoziationen.

Die beachtenswerte Ausstellung in der Galerie Tangente, Eschen, bleibt bis 8. Juni geöffnet. Jeweils Donnerstag, Freitag und Samstag zwischen 15 und 18 Uhr (oder nach telefonischer Vereinbarung) ist die Ausstellung zu besichtigen.